

# Birrfelder Flugpost



Nr. 3 – September 2018

Aero-Club Aargau

FLUGPLATZ

**BIRRFELD**



# Theoriekurs Privatpilot PPL(A) im Fernunterricht

Beginnen Sie Ihre Privatpiloten Theorie-Ausbildung noch heute, zu Hause, am Computer.



[www.swisspsa.ch](http://www.swisspsa.ch)

## MEHR ALS EINE FLUGSCHULE

Birrfeld • Locarno • Lommis • Sitterdorf • Speck-Fehraltorf • Wangen-Lachen • Zürich-Kloten



Spezialisiert  
auf Korrekturbrillen,  
Sonnenbrillen  
und Schiessbrillen mit den  
dazugehörigen  
Sehtestmöglichkeiten

Grosses Sortiment an  
Feldstechern, Höhenmessern,  
Wetterstationen und Lupen

**moser** **optik**  
Brillenfachgeschäft      Optische Instrumente

Moser Optik AG Neumarktplatz 7 Postfach 496 5200 Brugg  
Telefon 056 441 01 50 [www.moser-optik.ch](http://www.moser-optik.ch)



# Editorial

Mit aller Deutlichkeit und Härte wurde uns in diesem Sommer vor Augen geführt, wie nahe Freud und Leid in der Fliegerei beisammen liegen. Auf der einen Seite erlebnisreiche Flüge, schöne Veranstaltungen im Birrfeld, Erfolge für Schweizer Aviatiker und auf der andern Seite der «schwarze» 4. August, an welchem zwei tragische Flugunfälle 24 Menschenleben forderten. Trauer, Betroffenheit und die Frage nach dem Warum beschäftigen uns alle. Unsere Gedanken sind bei den Angehörigen und Freunden der verstorbenen Menschen und Freunde.

Vom 16. bis 24. Juni 2018 fanden auf dem aargauischen Regionalflugplatz Birrfeld die Schweizermeisterschaften im Segelflug statt. Wohl niemand hätte sich in den Gründungsjahren des Flugplatzes Birrfeld vorstellen können, dass 80 Jahre später Segelflugzeuge mit Gleitzahlen von 1:60 im Birrfeld abheben und Streckenflüge von mehreren Hundert Kilometern möglich sind. Beeindruckende Leistungen einer überaus faszinierenden, lautlosen Sparte der Aviatik.



Segelfliegen braucht weder Grossreklame noch Massenpublikum. Das Ziel ist nicht klingender Erfolg, sondern allein das Erleben in der Natur. Beim Zusammenwirken von Wind und Wetter sich von den Aufwinden tragen lassen, hinauf zum Spiel mit den Wolken und zum Flug in die Weite – das ist die Verwirklichung eines Traums.

Auch ausserhalb der Segelflug-Schweizermeisterschaften war im Birrfeld einiges los: Das Fly-in der CAF mit anschliessendem Sommer-

nachtsfest des Aero-Clubs Aargau lockte erfreulich viele Besucher und Flugzeuge auf den Flugplatz.

Die Bauarbeiten für die neue Werkstatt laufen planmässig, ebenso der Flugbetrieb, obschon einige Piloten aufgrund der Hitzetage auf die Durchführung des einen oder andern Flugs verzichtet haben.

Ein im Birrfeld stationierter «Hagelflieger» sorgte für ein grosses Medienecho.

Mit Blick in die Zukunft freuen wir uns auf den Neubau und sehen dem ersten Rezertifizierungsaudit des BAZL mit Spannung und Zuversicht entgegen.

Dies alles zeigt, dass der Aero-Club Aargau, der Flugplatz und die Fliegerschule erfolgreich, zielgerichtet und zukunftsorientiert arbeiten. So, wie es schon die Gründer des Flugplatzes taten. Dazu gehören funktionierende Gremien, Teamgeist, Freude und Motivation der Mitarbeitenden, aber auch ein stets offener Dialog mit den politischen Gremien und der Bevölkerung der Flugplatzgemeinden.

Heinz Wyss

## Impressum

### Herausgeber

Regionalverband Aargau  
des Aero-Clubs der Schweiz  
Flugplatz Birrfeld  
5242 Lupfig  
www.birrfeld.ch  
Telefon 056 464 40 40

### Erscheinungsweise

4-mal pro Jahr: März, Juni, September,  
Dezember. Redaktionsschluss nächste  
Ausgabe: 30. Oktober 2018

### Fotos in dieser Ausgabe

Heinz Wyss, Jürg Wyss,  
Martin Andenmatten, Roger Steiner  
(Titelbild)

### Mitarbeiter dieser Ausgabe

Heinz Wyss (WH),  
Jürg Wyss (wy), Peter Frey,  
Martin Andenmatten,  
Rolf Gmeiner (RG)

### Auflage

1700 Exemplare

### Verlag, Produktion, Inserate

Swiss Aviation Media  
Zurzacherstrasse 64  
5200 Brugg  
Tel. 056 442 92 44  
verlag@swissaviation.ch

### Druck und Versand

Effingermedien AG  
Storchengasse 15, Postfach  
5201 Brugg

### Redaktion

Heinz Wyss  
Flugplatz Birrfeld  
5242 Lupfig  
Natel 079 339 73 00  
Tel. G. 056 464 40 40  
heinz.wyss@birrfeld.ch

## Inhalt

|                                    |    |
|------------------------------------|----|
| Aus dem Vorstand                   | 6  |
| «Lions 1» in zwölf Minuten vor Ort | 7  |
| CAF-Fly-in und Sommernachtsfest    | 8  |
| FlyDrive im Birrfeld               | 10 |
| Die Meister sind gekürt            | 12 |
| Bestürzt und tieftraurig           | 15 |
| Personelles                        | 16 |
| Videoaufnahmen für neue Website    | 18 |
| Hagelflieger operiert ab Birrfeld  | 20 |
| Termine 2018                       | 23 |

# Der neue Outlander Familien-SUV

4x4



**Bonus 2'000.-**



- » Ausdruckstarkes Design, Top-Komfort
- » 7 Airbags, Assistenz-Systeme
- » Benzin oder Diesel mit 150 PS
- » Variabler Innenraum, 5-7 Sitze
- » 2WD Pure **24'999.-\***
- » 4x4 DID Value **32'999.-\***

## Outlander Hybrid 4x4 ab 39'999.-

# Auto Gysi

Hauptstrasse 9, 5212 Hausen  
056/460 27 27 [autogysi.ch](http://autogysi.ch)



\*Nettopreise inkl. MWST und Bonus CHF 2'000.- (nicht für 2WD Pure). Normverbrauch gesamt l/100 km (Benzin-Äquivalent)/CO<sub>2</sub>-Emissionen g/km/Energieeffizienz-Kategorie: 2.0 Benzin: 6.7/155/F; 2.2 DID: 5.3 (5.9)/139/C. CO<sub>2</sub>-Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 139 g/km.

[www.mitsubishi-motors.ch](http://www.mitsubishi-motors.ch)

Genial bis ins Detail.



## Anpassung der Landetaxen

Seit dem 1. Juli 2018 gelten im Birrfeld die an der letzten Generalversammlung beschlossenen neuen Landetaxen. Nach einem aufwendigen Publikations- und Vernehmlassungsverfahren konnten die neuen Landetaxen per 1. Juli 2018 in Kraft gesetzt werden.

Die Landetaxen sind einsehbar unter [www.birrfeld.ch](http://www.birrfeld.ch). WH

## Parken vor dem Betriebsgebäude

Der Vorstand bittet alle Piloten, welche eine längere Flugreise machen, ihren PW nicht auf dem Parkplatz vor dem Betriebsgebäude/Restaurant zu parkieren, sondern unter den Bäumen auf dem grossen Parkplatz im Westteil des Flugplatzes abzustellen.

## Spielplatz mit neuem Sonnenschutz



Gerade rechtzeitig konnte der neue Sonnenschutz auf dem Kinderspielplatz aufgestellt werden. Der «Schattenspende» wird von den Kindern sehr geschätzt, und auch die Eltern sind froh, dass ihre Kids nicht der prallen Sonne ausgesetzt sind. WH

### Neue Mitglieder

Seit der letzten Ausgabe der Birrfelder Flugpost durften wir im Aero-Club Aargau folgende neuen Vereinsmitglieder willkommen heissen:

|                      |                  |
|----------------------|------------------|
| Bragança Patrick     | 8055 Zürich      |
| Brunner Jacqueline   | 6540 Wettingen   |
| Buscetto Gabriela    | 5242 Lupfig      |
| Fenner Marcel        | 8127 Forch       |
| Grab Daniel          | 5646 Abtwil      |
| Grütze Georg         | 8172 Niederglatt |
| Hafner Alexis        | 8038 Zürich      |
| Hail Gian-Andrea     | 8005 Zürich      |
| Hamel Florian        | 8400 Winterthur  |
| Herrmann Marco       | 8902 Urdorf      |
| Krainer Stefan       | 5400 Baden       |
| Marti Walter Richard | 5000 Aarau       |
| Niggli Hubert        | 6343 Holzhäusern |
| Reiss Ivana          | 5408 Ennetbaden  |
| Riva Anita           | 8193 Eglisau     |
| Schwendener Martin   | 6313 Menzingen   |
| von Däniken Roman    | 5015 Erlinsbach  |

Wir wünschen unseren neuen Vereinsmitgliedern im Birrfeld schöne, kameradschaftliche und interessante Stunden.



## NO SMOKING

Auf dem ganzen Flughafenareal gilt ein generelles Rauchverbot.

# Aus dem Vorstand

## Neue Website

Die bestehende Website [www.birrfeld.ch](http://www.birrfeld.ch) ist in die Jahre gekommen und am Lebensende angelangt. Dies ist der Grund dafür, dass einige Seiten nicht mehr funktionieren und die Website ersetzt werden muss. Die neue Website wird bis Ende 2018 aufgeschaltet werden. Bis zu diesem Zeitpunkt werden keine wesentlichen Änderungen an der bestehenden Version vorgenommen.

An dieser Stelle danken wir allen Vereinsmitgliedern, die sich an der Umfrage beteiligt haben, für die verschiedenen Inputs. *WH*



## Im Birrfeld gesehen



## Seltener Gast: Morane im Birrfeld

Die legendäre Morane D-3801, pilotiert von Daniel Koblet, flog aus Bex ins Birrfeld, um später an den Flugtagen in Schupfart präsentiert zu werden. Mit dem Fliegen alleine ist es aber nicht getan: Auf rund 30 Flugstunden pro Jahr muss Daniel Koblet angeblich gut und gerne 500 Stunden an diesem Flugzeug arbeiten, damit es in der Luft bleibt. Doch der Aufwand lohnt sich, ist die Morane doch die einzige Maschine weltweit, die in flugfähigem Zustand ist.

## Feuerwehrübung

Am 5. Juni 2018 wurden Flugplatzleitung und Flugplatzchef-Stellvertreter durch Feuerwehrkommandant Alex Prinz in den Bereichen «Sanitätsdienst und praktische Einsatzübungen im Feld» geschult. Jeder Angehörige der Birrfelder Flugplatzfeuerwehr muss an mindestens zwei der vier pro Jahr durchgeführten Übungen teilnehmen. *WH*



Feuerwehrkommandant Alex Prinz demonstriert die Beatmungstechnik, die im Notfall bei einem bewusstlosen Menschen anzuwenden ist.

# «Lions 1» in zwölf Minuten vor Ort

Am 3. Juni 2018 lud die Alpine Air Ambulance (AAA) die Bevölkerung zu einem «Tag der offenen Basis» auf dem Flugplatz Birrfeld ein. Das Interesse war überwältigend: Über 5000 Besucher interessierten sich für einen Blick hinter die Kulissen der neu eröffneten Basis.

Die AAA bot ein spannendes Programm. So waren zwei Rettungshelikopter der AAA auf dem Platz und ein Rettungshelikopter der DRF-Luftrettung ist eingeflogen. Zusammen mit der ARA-Luftrettung haben die beiden Firmen Ende 2017 die AP3-Luftrettung gegründet, um die grenzüberschreitende Luftrettung in der D-A-CH-Alpinregion zu stärken. Ferner waren der Rettungsdienst des Kantonsspitals Baden, die Intermedic und der Rettungsdienst Neeser präsent und haben ihre Rettungsmittel und ihre Arbeit vorgestellt.

Aber auch den Kindern wurde einiges geboten mit einer Helikopterhüpfburg, dem Kinderschminken und einem Malwettbewerb, bei dem die drei Besten je einen Helikopterflug mit den Eltern gewinnen konnten. In der Schulung «Kinder lernen retten» hat ein Team der DRF-Luftrettung den kleinen Besuchern spielerisch erklärt, was sie in einem Notfall machen können. Ein besonderes Highlight war der Helikoptersimulator, in dem sich die Besucher selber ans Steuer eines Rettungshelikopters setzen konnten. «Die AAA ist stolz, dass sich so viele Menschen für die AAA, das «Lions 1»-Team und ihre Partner im Rettungswesen interessieren,» sagt Jürg Fleischmann, Gründer der Alpine Air Ambulance. «Dies ist Motivation und Ansporn für uns, die Arbeit weiterzumachen, mit der wir tagtäglich Menschenleben retten.»



Jürg Fleischmann orientiert am «Tag der offenen Basis» über die Alpine Air Ambulance.



Ein Helikopter der Deutschen Luftrettung stattete dem Birrfeld einen Besuch ab.

## Neubau Maintenance

Der Fortschritt ist deutlich sichtbar, die Bauarbeiten laufen planmässig und ohne grosse Beeinträchtigungen des Flugbetriebs.

In den ersten Mai-Tagen erfolgte der Umzug des Büros in die ehemaligen Container der AAA und die ganze «Zügelaktion» des Technischen Betriebs. Anschliessend wurde die alte Werkstatt abgerissen und die Arbeiten für den Neubau in Angriff genommen. Obwohl die neue Maintenance noch nicht fertiggestellt und vieles provisorisch ist, freuen sich die Mitarbeitenden bereits heute auf ihren neuen, hellen und grosszügigen Arbeitsplatz. WH



CAF-Fly-in und Sommernachtsfest des Aero-Clubs Aargau

# Sommer, Sonne, Oldtimer

Nach 2017 organisierte die CAF (Commemorative Air Force) in Zusammenarbeit mit dem Aero-Club Aargau das zweite Fly-in, kombiniert mit dem traditionellen Sommernachtsfest des Aero-Clubs Aargau.

**B**ei idealen Wetterbedingungen landeten am 13. August 2018 rund 20 Oldtimer im Birrfeld. Die Piloten und Passagiere wurden von CAF-Mitgliedern betreut, erhielten ein kleines Geschenk und genossen die Kameradschaft im Birrfeld unter Gleichgesinnten.

Blickfänger des Fly-ins waren zwei Antonov, die AT-6A (HB-RTA) von Lukas Schatzmann und die in Dübendorf stationierte AT-16 HB-RDN. Aber auch die Bucker Bestmann HB-USA, die PT-22, welche aus Donaueschingen ins Birrfeld flog, drei PC-7, zwei Piper L4, die mit Schwimmern ausgerüstete PA-18 (HB-ORK) sowie die Birrfelder Oldtimer (Pilatus P3 HB-RCD, Bucker HB-UTN und UVG, Stampe HB-UPR und die Piper L-4 HB-ODZ) stiessen bei den zahlreichen Zaungästen, welche die Exponate aus nächster Nähe begutachten und fotografieren konnten, auf grosses Interesse.

## Sommernachtsfest

Am Abend ging das Fly-in nahtlos ins Sommernachtsfest des Aero-Clubs Aargau über. Behörden- und Medienvertreter, Ehrenmitglieder, Pächter, Vereinsmitglieder und Mitarbeitende von Flugplatz und Fliegerschule Birrfeld trafen sich vor und im Hangar 3. Wertvolle Kontakte wurden geknüpft, interessante Gespräche geführt und Fliegerlatein zum Besten gegeben. Für das kulinarische Wohl sorgte das Restaurant COCKPIT.

Eine halbe Stunde lang gehörte der Himmel den Birrfelder Modellfliegern, welche mit ihren wunderschön gebauten Modellen und den präzisen Vorführungen den gros-



Am 13. August war das Birrfeld in Festlaune: Das Oldtimer-Fly-in der CAF und das Sommernachtsfest lockten eine grosse, gut gelaunte Besucherschar an.



sen Vorbildern in nichts nachstanden, Begeisterung auslösten und vom Publikum verdienten Applaus erhielten. Viel Applaus auch für die Fallschirmspringer vom Paracub Beromünster. Präzise landeten die 16 Springer vor den Zuschauern. Als Absetzflugzeug diente die PAC 750 XL aus Neuseeland, pilotiert von Luca Käser, unserem letztjährigen Schlepp-Piloten.

Der Alleinunterhalter «Bruno Solo» aus

Fislisbach sorgte am Nachmittag und Abend mit einem vielseitigen Repertoire für gute Stimmung. Etwas leiser klangen die Töne des Alphonduos Wasserschloss durch den Hangar 3. Quasi als Abschluss und anstelle des Feuerwerks, welches aufgrund des kantonalen Feuerverbots leider abgesagt werden musste, präsentierten zwei Artistinnen ihr Können am «beleuchteten Vertikaltuch».

Heinz Wyss



## Melden Sie sich zurück

Jeder Pilot ist verpflichtet, sich nach dem Flug zurückzumelden und die Anzahl Landungen anzugeben. Wenn am Abend von einem Flugzeug keine Landemeldung vorliegt, ist der Flugplatz verpflichtet, «das Flugzeug oder den Piloten zu suchen». Meistens steht das Flugzeug im Hangar und der Pilot ist glücklicherweise zu Hause. Aber: Fehlt vom Flugzeug jede Spur, muss der diensttuende Flugplatzchef den Such- und Rettungsdienst verständigen, und die Suche beginnt! So oder so: Eine fehlende Landemeldung generiert immer unnötigen Aufwand. Darum: Unterstützen Sie die Flugplatzmitarbeitenden und melden Sie sich nach jedem Flug zurück.

WH



## Sicherheit auf dem Flugplatz Birrfeld



Der 1937 gegründete aargauische Regionalflugplatz mit seiner Infrastruktur gehört zu den schönsten Flugplätzen für Leichtaviatik und Flugsport und hat sich zu einem der wichtigsten Ausbildungszentren für Piloten entwickelt. Gemeinsam wollen wir den Flugplatz Birrfeld jeden Tag sicher betreiben und in die Zukunft führen. Helfen Sie mit!

**Sicherheit hat stets oberste Priorität!**

### Verhalten im Notfall – Ertönen der Sirene:

Die Alarmierung bei einem Ereignis erfolgt durch das AIS. Beim Ertönen der Sirene werden alle anwesenden Piloten gebeten, sich sofort im AIS zu melden, um für allfällige Hilfeleistung wie Einweisung von Rettungsfahrzeugen, Bergungsarbeiten etc. zur Verfügung zu stehen.

## Wichtige Anliegen aus der Praxis

### Wir bitten Sie um strikte Einhaltung und Berücksichtigung folgender Punkte

1. Nie Passagiere bei laufendem Motor ein- oder aussteigen lassen. Piloten sind verantwortlich, dass die Passagiere vom Hauptgebäude bis zum Flugzeug (und wieder zurück) begleitet werden. Passagiere dürfen sich nur in Begleitung eines Piloten auf dem Tarmac aufhalten.
2. Flugzeuge vor dem Motorstart immer so parkieren, dass nicht in einen Hangar geblasen wird. Motoren also nicht auf dem Grasstreifen zwischen Hangar 4 und 5 starten, sondern Flugzeuge Richtung Süden ausrichten, bevor der Motor gestartet wird.  
**Es gilt der Grundsatz: Nie in einen Hangar blasen!**
3. Fluganmeldungen gut lesbar und vollständig ausgefüllt vor dem Flug im AIS abgeben.
4. Betankung von Luftfahrzeugen: Betankungsvorschriften beachten. Nie Passagiere an Bord! Rauchverbot!
5. Die publizierten Ein-/Ausflüge und Volten exakt und lärmarm fliegen, die Einflughöhen einhalten und Rücksicht nehmen.
6. Strasse (bei RWY 08) nie zu tief überfliegen. Sicherheitshöhe immer einhalten.
7. **Sofort nach der Landung im AIS zurückmelden.** Aufwendiges Nachfragen, Fehleinträge oder sogar Suchaktionen können damit vermieden werden.
8. Nach jedem Flug: Notsendercheck / Flugplan schliessen.
9. **Nach dem Flug mit einem FSB-Flugzeug: Flugzeug reinigen, abdecken, Pitotschutz anbringen.**
10. Vorsicht beim Hangarieren und Aushangieren der Flugzeuge.
11. Hangartore immer schliessen und am Abend Licht löschen.
12. Segelflieger: Flugauftrag immer vollständig und lesbar ausfüllen. Nach der Landung Landezeit eintragen lassen.
13. FSB-Piloten: Checkflugregelung der Fliegerschule Birrfeld AG beachten. Fluglehrer und AIS geben gerne Auskunft.
14. Flugplatzareal nie mit dem Auto befahren. Ausnahmen nur mit Bewilligung des diensttuenden Flugplatzchefs.
15. Adressänderungen (auch Telefonnummern und Mailadressen) bitte im Birrfeld (Aero-Club Aargau/Fliegerschule Birrfeld) umgehend melden. So kann sichergestellt werden, dass die Birrfelder Flugpost, aber auch Rechnungen und Informationen immer an die richtige Adresse geschickt werden.

# SPHAIR–Talente gesucht

Unser Vereinsmitglied Richard Gähwiler, selber Absolvent der Fliegerischen Vorschulung (FVS) im Jahr 1968, hat die SPHAIR-Kandidaten im Birrfeld im Frühling während zwei Wochen regelmässig besucht. Spannend, umfassend und mit vielen schönen Bildern berichtete er in den Lokalmedien über die Eindrücke, Highlights, Enttäuschungen und fliegerischen Ziele der jungen SPHAIR-Absolventen im Birrfeld.

Obwohl die Ziele der Absolventen unterschiedlich sind – in einem waren sich alle sechs einig: «Der SPHAIR-Kurs ist eine super Sache».

## «Wagt es, meldet euch!»

Ihr Aufruf ging deshalb an junge, flugbegeisterte Mädchen und Burschen: «Wagt den ersten Schritt in die dritte Dimension – meldet euch bei SPHAIR – ihr werdet es nicht bereuen!» SPHAIR sucht Talente, die bereit sind, über ihre eigenen Grenzen hinauszuwachsen. Als Talentscout der Schweizer Luftfahrt ist es die Aufgabe von SPHAIR, junge und leidenschaftliche Menschen für die Avia-



tik zu begeistern und zu prüfen, ob sie sich für eine fliegerische Laufbahn eignen.

Weitere Informationen über SPHAIR unter [www.sphair.ch](http://www.sphair.ch)

WH

Wer am SPHAIR-Bericht Interesse hat, melde sich bitte direkt bei Richard Gähwiler ([richard.gaehwiler@gmail.com](mailto:richard.gaehwiler@gmail.com)). Von ihm stammen auch zahlreiche Bilder.

## Kommission prüft IFR-Verfahren im Birrfeld

An seiner Vorstandssitzung vom Juni 2018 hat der Aero-Club Aargau eine Kommission beauftragt, erste Abklärungen zu treffen über die Machbarkeit von Instrumentenflugverfahren auf dem Flugplatz Birrfeld. Ansprechpartner seitens des Vorstands des Aero-Clubs Aargau ist Vorstandsmitglied Matthias Klein. Die Kommission setzt sich zusammen aus rund einem Dutzend Piloten, welche mit im Birrfeld stationierten Flugzeugen regelmässig Instrumentenflug durchführen.

Der Vorstand des Aero-Clubs Aargau und die Kommission erachten dies als einen möglichen Beitrag zur Verbesserung der Sicherheit für alle beteiligten Verkehrsteilnehmer. Instrumenten-An- und -Abflugverfahren im Birrfeld würden es den Piloten auch bei schwierigen Wetterverhältnissen ermöglichen, sicher vom Sichtflug in den Instrumentenflug zu wechseln. Zudem eröffnen solche Verfahren allen Motorflugpiloten im Birrfeld neue Perspektiven, um eine Weiterbildung im Instrumentenflug in Angriff zu nehmen: Instrument Rating (IR), Competency-based Instrument Rating (CB IR), Enroute Instrument Rating (EIR).

Die mögliche Umsetzung soll dabei sowohl Rücksicht auf die Umwelt als auch auf die anderen Verkehrsteilnehmer (Segel- und Motorflug) nehmen. Dies entspricht der jahrzehntelangen Tradition, auf dem Birrfeld einvernehmlich mit allen Sparten zukunftsgerichtete Lösungen zu entwickeln und einzuführen.

In den letzten Jahren fand eine rasche Entwicklung im Bereich der elektronischen Fluginstrumente statt, neue GPS/RNAV-Verfahren wurden entwickelt und zunehmend vor allem auch im Ausland auf immer mehr Flugplätzen eingeführt. Die Evaluation und mögliche Einführung von Instrumenten-An- und -Abflugverfahren zeigen, dass sich das Birrfeld und seine Piloten aktiv mit den aktuellen technologischen Entwicklung auseinandersetzen.

Nicht zuletzt erlaubt dies auch der Fliegerschule Birrfeld AG in Kooperation mit der SwissPSA, neue Aus- und Weiterbildungsangebote für die ansässigen Piloten zu entwickeln und anzubieten. Ein «Mehr» an Weiterbildung bedeutet gleichzeitig auch ein «Mehr» an Flugpraxis und ein «Mehr» an Sicherheit.

Matthias Klein

Segelflug-Schweizermeisterschaften im Birrfeld

# Die Meister sind gekürt

Vom 15. bis 24. Juni fanden auf dem Flugplatz Birrfeld die Schweizermeisterschaften im Streckensegelflug (SM) statt. Für die Durchführung zeichnete die SG Lenzburg mit OK-Präsident Thomas Schiesser und Konkurrenzleiter Richard Hächler verantwortlich.

Die Schweizermeisterschaft wurde in einer gemischten 15-m-Klasse mit 22 Teilnehmern und einer gemischten Offenen Klasse mit 16 Piloten und einer Pilotin ausgetragen. Weitere sechs Konkurrenten, davon zwei Damen in einem Duo Discus, nahmen ausschliesslich an der integrierten, an den beiden Wochenenden stattfindenden Regionalmeisterschaft teil. Gewertet wurde mit Index. Insgesamt konnten bei gutem Wetter, aber anspruchsvollen Bedingungen acht Wertungen in der gemischten Offenen und sieben in der gemischten 15-m-Klasse absolviert werden.

## Zum Auftakt in die Alpen

Die SM wurde mit einem Racing Task in die Alpen Richtung Simplon für die Offene Klasse und Col du Pillon für die 15-m-Klasse eröffnet. Die Cirrenausbreitung war Richtung Westen grösser als angenommen. Es gab einige Aussenlandungen, unter anderem auf dem Flugplatz Zweisimmen und in Marbach LU. Tagessieger wurden Gabriel Rossier (gemischte Offene Klasse) und der Junior David Leemann (gemischte 15-m-Klasse).

Am zweiten Tag gab es nur kleine Wetterfenster, die Flüge erlaubten. Deshalb wurde nur die gemischte Offene Klasse auf eine AAT zwischen Hallwilersee und Oensingen geschickt. Der Meteorologe Olivier Liechti, Meteo-Pilot Beat Müller und Konkurrenzleiter Richard Hächler hatten dabei die richtige Intuition. Alle Piloten erfüllten die Aufgabe. Der Tagessieger hiess Gabriel Rossier.

## Jura und Schwarzwald

Am 18. Juni wurde ein Racing Task in den Jura ausgeschrieben und ein schnelles Rennen trotz tiefer Wolkenbasen prognostiziert. Der Junior Tizian Steiger siegte vor Peter Keller von der SG Lenzburg. In der Offenen Klasse absolvierte Yves Gerster von der SG Biel den Jurafräs am schnellsten.

Der Racing Task in den Schwarzwald mit 278 km für die gemischte 15-m-Klasse und in die Schwäbische Alb mit 368 km für die gemischte Offene Klasse wurde von fast

allen Konkurrenten bewältigt. Die Teilnehmer aus dem Schwarzwald konnten jedoch ihren Heimvorteil gegenüber Gabriel Rossier nicht ausspielen. In der 15-m-Klasse überraschte Christoph S. Ackermann von der SG Solothurn mit einem Tagessieg.

Von Mittwoch bis Freitag führten die Rennaufgaben wieder in den Jura, jedoch bei unterschiedlichen Bedingungen: später Start und schwache Thermik am Mittwoch, starker Wind und viele Aussenlandungen am Donnerstag. Am Freitag gab es ein schnelles Rennen, und zur Freude der SG Lenzburg holte sich Peter Keller mit einem Schnitt von 114,8 km/h den Tagessieg. Gabriel Rossier erreichte fantastische 128,9 km/h.

## AAT zum Abschluss

Die AAT-Aufgabe führte zuerst ins Emmental/Berner Oberland und dann nach Freudenstadt und zurück ins Birrfeld. Thomas Sütterlin von der SG Dittingen hatte die beste Taktik gewählt; er gewann die Wertung mit neun Punkten Vorsprung auf Gabriel Rossier. In der 15-m-Klasse feierte Lukas Blattmann aus Hamburg einen Tagessieg.

Der letzte Tag der SM am 24. Juni musste aus meteorologischen Gründen neutralisiert werden. An der Siegerehrung bedankten sich Thomas Schiesser und Richard Hächler bei den Teilnehmenden für die sportlich faire Meisterschaft und die gute Disziplin. Auch Werner Neuhaus, Präsident des Aero-Clubs Aargau, fand für das OK und die Teilnehmenden nur anerkennende Worte.

Die SG Lenzburg mit allen Helferinnen und Helfern sowie der Flugplatz Birrfeld mit seiner Infrastruktur haben den Teilnehmenden eine grossartige Meisterschaft ermöglicht.

Quelle: AeroRevue Nr. 7/8 2018  
Lucretia Hitz



Podest der 18-m-Klasse (von links): Werner Danz, 2. Rang; Yves Gerster, Schweizermeister; Pierre-Alain Desmeules, 3. Rang.



Piloten und Crewmitglieder der 20-m-/Doppelsitzerklasse: Philipp Goralski (Deutschland), 2. Rang; Ueli Messmer, Walter Bürki und Klein Lucas Messmer (Schweizermeister); Raphael Zimmermann, 3. Rang (von links).



Podest der Standardklasse (von links): Peter Keller, Segelfluggruppe Lenzburg, 2. Rang; David Leemann, Schweizermeister; Lukas Blattmann (Deutschland), 3. Rang.



Podest der Offenen Klasse: Thomas Sütterlin, 2. Rang; Gabriel Rossier Schweizermeister; Guido und Susi Halter, 3. Rang (von links).

### Schweizermeister nach FAI-Klassen

|                           |   |
|---------------------------|---|
| Offene Klasse:            | Gabriel Rossier, GVV Bex les Martinets        |
| 20-m-/Doppelsitzerklasse: | Ueli Messmer, SG Knonaueramt                  |
| 18-m-Klasse:              | Yves Gerster, SG Biel                         |
| Clubklasse:               | Edi Inäbnit, SG Bern                          |
| 15-m-Klasse:              | Mike Hürlimann, SG Lägern (Junior)            |
| Standardklasse:           | David Leemann, GVV Bex les Martinets (Junior) |

Vollständige Ranglisten: [www.smbirrfeld.ch](http://www.smbirrfeld.ch)

Podest der Clubklasse (von links): Jaroslav Misun, 2. Rang; Edi Inäbnit, Schweizermeister.





For **Cockpit** Crew Members.

# **+ Cockpit**

Das Schweizer Luftfahrt-Magazin

Jetzt abonnieren:  
[www.cockpit.aero](http://www.cockpit.aero)  
 Online mit Paypal möglich

FULL SERVICE OF AVIONICS AND INSTRUMENTS



EASA approved Maintenance and Design Organisation



Zürich  
 Grenchen  
 Birrfeld  
 Ecuwillens

Avionitec AG  
 GAC / P.O. Box 63  
 CH-8058 Zürich-Airport  
 Tel. +41 (0)43 816 44 39  
[www.avionitec.ch](http://www.avionitec.ch)  
[info@avionitec.ch](mailto:info@avionitec.ch)

YOUR VISION IS OUR  
**MOTIVATION**



Skyguide trust in our TFTs...



...do you?

Display LC AG  
 Landstrasse 120  
 CH-5412 Gebenstorf

**DISPLAY LC.COM**  
 The LCD Leader

*more for you  
 more for you*



Profitieren Sie durch die Kollektivvereinbarungen von Spezialkonditionen für Ihr Flugzeug, und der neuen Haftpflichtversicherung für Piloten!

Offizielle Partner:



AFS  
 all-financial-solutions gmbh  
 Flugplatz Birrfeld  
 3242 Lünzig  
 Tel. 056 210 94 74  
 Fax. 056 210 94 75  
[afs@a-f-s.ch](mailto:afs@a-f-s.ch)  
[www.a-f-s.ch](http://www.a-f-s.ch)

# Bestürzt und tieftraurig

Der 4. August 2018 geht als rabenschwarzer Tag in die Geschichte der Schweizer Aviatik ein. Zwei Flugzeugabstürze forderten insgesamt 24 Tote.

Am Samstagmorgen, 4. August 2018, verunfallte in der Nähe von Hergiswil eine in Kägiswil gestartete Socata TB-10. Alle 4 Insassen, 2 Erwachsene und 2 Kinder, kamen dabei ums Leben. Wenige Stunden später stürzte in der Nähe von Flims (GR) beim Segnespass eine Ju-52 mit 17 Passagieren und 3 Besatzungsmitgliedern ab. Niemand überlebte das Unglück.

An Bord der TB-10, HB-EZW: Pilot Reto Aeschlimann (47), seine Ehefrau und seine beiden minderjährigen Kinder. Sie wollten gemeinsam in die Ferien fliegen.

Die Bestürzung in der Aviatikszene ist gross. Wie konnte es zu diesem fatalen Ereignis kommen? Am Steuer sass der Chef- und Testpilot der Pilatus Flugzeugwerke AG in Stans. Wenn einer das Fliegen und die Flugzeuge beherrscht, dann ist er es, ist man einhellig der Meinung. Reto Aeschlimann hat Hunderte Stunden als Testpilot im Cockpit von Prototypen verbracht, Flugversuchsprogramme geflogen, Betriebsgrenzen in allen denkbaren Konfigurationen und Schwerpunktlagen erfohlen, Höchst- und Mindestgeschwindigkeiten ermittelt – «bis an die Grenzen des Flugzeugs und etwas darüber hinaus», wie er in einem Interview mit dem Fachmagazin Aero-Revue im Mai 2015 sagte.

Reto Aeschlimann war eine gewinnende Persönlichkeit und ein professionell agierender, überaus erfahrener und in Fliegerkreisen hoch geschätzter Pilot, der nichts dem Zufall überliess. So sagte er über seinen Beruf als Testpilot: «Ein grosser Teil unserer Lebensversicherung steht unter dem Motto <always expect the unexpected> – erwar-



Eine Ju 52 auf dem Flugplatz Birrfeld anlässlich des Pistenfests 2012.

stets das Unerwartete.» Und im Mitteilungsblatt seines Wohnorts Ennetbürgen wurde er im Juli 2015 zitiert: «Es gibt keine Halbheiten; Flugversuche sind Disziplinsache und nur mit grösster Präzision erfolgreich – ansonsten kann es schnell gefährlich werden. Somit verlasse ich mich auch etwas auf das Glück des Tüchtigen und hoffe, dass mein Instinkt als Pilot mich nie verlassen wird.»

Am 4. August ist etwas geschehen, was er nicht erwartet hatte. Das «Glück des Tüchtigen» hat ihn bei einem privaten Flug verlassen. Die Lücke, die er hinterlässt, ist unfassbar gross. Vor zwei Jahren noch referierte Reto Aeschlimann an der Generalversammlung des Aero-Clubs Aargau voller Begeisterung über das Testflugprogramm des PC-24.

Reto Aeschlimann begann seine aviatische Karriere 1989 mit den Kursen der Fliegerischen Vorschulung (FVS, heute SPHAIR). Während zehn Jahren flog er als Berufspilot und Fluglehrer auf F-5 Tiger und F/A-18 bei der Luftwaffe. Zuletzt war er als Milizpilot in der Fl St 19 auf F-5 E/F Tiger eingeteilt. Er war auch Fluglehrer und BAZL-Experte. Seit 2004 war Aeschlimann bei den Flugzeugwerken Pilatus in Stans als Werkpilot angestellt, seit 2005 als Chefpilot. Seine Testpilotenausbildung absolvierte er an der Empire Test

Pilot School in Boscombe Down (England). In seinen Flugbüchern wies er mehr als 7300 Flugstunden und 11 500 Landungen aus, darunter über 4500 als Pilot in Command auf zivilen Flugzeugen, rund 3000 Stunden auf Militärjets, 2500 als Testpilot und 2300 als Fluginstruktor und Prüfungsexperte (Flight Examiner). Im Militär flog er zudem PC-7 und den Jet Trainer Hawk Mk66. Zuletzt war er bei Pilatus auch für das Zertifizierungsprogramm des PC-24 Super Versatile Jet verantwortlich und hat unter anderem, zusammen mit einem zweiten Testpiloten, auch den

Erstflug mit dem ersten Prototyp absolviert.

Stunden später die zweite Tragödie: Eine mit 20 Personen besetzte Ju-52 stürzt am Piz Segnas ab. Alle 17 Passagiere und 3 Besatzungsmitglieder verlieren ihr Leben.

Seit 1983 führt der Verein der Freunde der Schweizerischen Luftwaffe (VFL) mit den historischen JU-52 Rundflüge durch. Unzähligen Menschen im In- und Ausland bereitete das beliebte Flugzeug auf sicheren Flügen über Jahrzehnte Freude, löste Begeisterung und Emotionen aus.

Die beiden tragischen Flugunfälle lösten grosse Betroffenheit aus und hinterlassen die Schweizer Aviatikgemeinde traurig und fragend nach dem Warum. Bei Redaktionsschluss waren noch viele Fragen offen.

Die Birrfelder Fliegerfamilie, der Aero-Club Aargau, der Flugplatz und die Fliegerschule Birrfeld sprechen allen Hinterbliebenen, den Pilatus-Flugzeugwerken und dem ganzen Ju-52-Team das tiefempfundene Beileid aus und wünschen ganz viel Kraft. Unsere Gedanken sind bei den Familien und Freunden der Verunglückten.

Text: «[www.cockpit.aero](http://www.cockpit.aero)» und Heinz Wyss

# Personelles

## Neu im Verwaltungsrat der Fliegerschule Birrfeld AG

In der letzten Ausgabe der Birrfelder Flugpost haben wir darüber berichtet, dass Barbara Buchegger einstimmig als Ersatz für den zurückgetretenen Marco Kern in den Verwaltungsrat der Fliegerschule Birrfeld AG gewählt wurde.

Barbara Buchegger absolvierte das Studium der Internationalen Wirtschaftswissenschaften mit Schwerpunkt Marketing und Unternehmensführung. Seither ist sie im Marketing und Verkauf tätig. Seit 2012 leitet Barbara Buchegger das Marketing bei der ELCO AG in Brugg.

Ihre fliegerische Ausbildung absolvierte sie im Jahr 2010 in Wangen-Lachen mit einer Cessna 152. Danach flog sie Piper Warrior II und III sowie Archer III.

Seit 2012 fliegt Barbara Buchegger, nach erfolgter Platzeinweisung durch Gerda Peterhans, im Birrfeld. Sie ist an der Piper Arrow II, HB-OID, beteiligt und verfügt über eine Flugerfahrung von rund 270 Stunden und 500 Landungen.

WH



Barbara Buchegger, neue Verwaltungsrätin der Fliegerschule Birrfeld AG.

## Marco Voser neu in der Maintenance

Als Nachfolger von Christoph Rohr wird Marco Voser Anfang Oktober 2018 im Maintenance-Betrieb der Fliegerschule Birrfeld seine Arbeit aufnehmen. Sein Aufgabengebiet umfasst die Bewirtschaftung des Ersatzteillagers, das Erstellen und Verwalten von Kundenaufträgen, Offerten usw. und die Schnittstellenfunktion zwischen Kunden und der Maintenance.

Marco Voser leitete viele Jahre erfolgreich eine Autowerkstatt und beschäftigt sich in seiner Freizeit intensiv mit der Fliegerei (Modellbau, Mechaniker im Antonov-Club).

Markus Berger hat seine Stelle per Ende September gekündigt und wird eine neue Stelle bei Pilatus Aircraft in Stans antreten. Als Nachfolger konnte die Fliegerschule Birrfeld Alex Spörri verpflichten, welcher seine Stelle am 2. August angetreten hat.

Wir danken Christoph Rohr und Markus Berger für ihre langjährigen Dienste im Maintenance-Betrieb der Fliegerschule Birrfeld und wünschen beiden für die Zukunft nur das Allerbeste.

Die neuen Mitarbeitenden heissen wir ganz herzlich willkommen.

Wir hoffen, dass Markus Berger, welcher kürzlich seine Ausbildung als ATPL-Helikopterpilot erfolgreich abschloss, das Birrfeld in Zukunft hin und wieder mit dem Helikopter anfliegen wird.



## Fluganzeige Kunstflug

Wir bitten alle Kunstflug-Piloten, immer die blaue Fluganzeige zu benutzen und die in Anlehnung an den SAA Kunstflug-Kodex aufgeführten Einschränkungen zu berücksichtigen.

---

## Archer am Seil der Bell 407

Am Dienstag, 24. Juli 2018, wurde eine nicht im Birrfeld stationierte Piper Archer, welche auf einem Nachbarsflugplatz einen Landeunfall erlitt, per Helikopter ins Birrfeld überflogen. Die Besitzer entschieden sich, die Reparaturarbeiten bei der Maintenance im Birrfeld durchführen zu lassen und das beschädigte Flugzeug per Helikopter ins Birrfeld zu überfliegen.

Die Maintenance im Birrfeld organisierte den «Luftransport» für den Kunden und reparierte das beschädigte Flugzeug im August.

**Vermutlich zum ersten Mal ist ein Flächenflugzeug «senkrecht», als Unterlast am Seil eines Helikopters, im Birrfeld «gelandet».**



## Die Flotte der P3-Flyers «übernachtete» im Birrfeld

Das Team verwendet P-3, die früher von der Schweizer Luftwaffe eingesetzt wurden. Die erste Pilatus P3 für das Team wurde im Jahr 1992 gekauft, das Team-Debüt fand im Jahr 1996 mit zwei Flugzeugen statt, im Jahr 2001 die erste offizielle Vorführung mit drei Flugzeugen. In den ersten Jahren wurden einfache Überflüge an Airshows mit zwei bis drei Flugzeugen gezeigt. Doch schnell kam der Wunsch auf, ein Programm mit verschiedenen Flugfiguren zu zeigen. Das Team erhielt vom BAZL im Jahr 2003 die Bewilligung für Kunstflugvorführungen, nun mit vier Flugzeugen. Diese Berechtigung muss jedes Jahr nach einem dreitägigen Training im Frühling durch das

BAZL neu erteilt werden. 2006 kam das fünfte Flugzeug hinzu, wodurch komplexere Choreografien und zusätzliche Elemente möglich wurden. Seit 2007 sind alle fünf Flugzeuge mit einem Rauchsystem versehen.

Die P3-Flyers fliegen in den Sommermonaten Vorführungen in der Schweiz und im übrigen Europa. So war das Team im Jahr 2011 am RIAT in Grossbritannien oder 2016 in Tschechien. In der Schweiz flogen sie am 75-Jahr-Firmenjubiläum der Pilatus Flugzeugwerke mit dem Pilatus PC-24 Roll-out auf dem Flugplatz Buochs oder an der Air14 auf dem Militärflugplatz Payerne.

# Videoaufnahmen für die neue Website

Unsere Website [www.birrfeld.ch](http://www.birrfeld.ch) wird bis Ende 2018 in einem neuen, modernen Look erscheinen. Marco Locher, Swiss-Linienpilot und Fluglehrer der Fliegerschule Birrfeld, realisierte für den neuen Webauftritt die Filmaufnahmen, welche unsere Fliegerschule und die Pilotenausbildung in einem rund vierminütigen Videobeitrag vorstellen. Im Interview erklärt er, wie die Aufnahmen zustande kamen.

**«Birrfelder Flugpost»:** *Du bist ehemaliger Oberstufenlehrer, jetzt Fluglehrer und Swiss-Pilot. Wie kamst du zu diesem Filmprojekt?*

**Marco Locher:** Die Fotografie und das Filmen faszinieren mich seit meiner Jugendzeit. In der Dunkelkammer des Fotolabors verbrachte ich zahlreiche Stunden mit dem Entwickeln und Bearbeiten von Schwarz-Weiss-Aufnahmen. Viel Wissen rund um die Thematik Foto und Film habe ich mir selbst angeeignet. Im Vordergrund stand stets die Freude an der Kreativität und der Reiz, neue Dinge auszuprobieren, sowie der Anspruch, sich immer weiter zu verbessern.

Ursprünglich habe ich als Oberstufenlehrer gearbeitet. Vor 25 Jahren lernte ich auf dem Flugplatz Birrfeld fliegen und seit 2007 arbeite ich nun als Linienpilot bei Swiss International Air Lines. Für mich ist der Pilotenberuf noch heute ein Traumberuf, und ich freue mich jeden Tag aufs Neue, meinen Arbeitsplatz im Cockpit betreten zu dürfen. Als Ausgleich zum eher technischen und «computerisierten» Umfeld der Grossraumflugzeuge gibt mir das Fotografieren und Filmen die Möglichkeit, meiner Kreativität etwas mehr Spielraum zu gewähren, als dies im Cockpit oft möglich ist.

Als Rolf Gmeiner, Leiter der Fliegerschule Birrfeld, mich anfragte, ob ich ein Video für die neue Website drehen würde, war ich natürlich sofort begeistert. So konnte ich sowohl meine Leidenschaft für die Aviatik als auch die Liebe zur Fotografie und zum Film in einem einzigen Projekt vereinigen.

**Warum ein Video und nicht nur Fotos?**

Eine Website mit bewegten Bildern wie auch soziale Medien gehören heute zum modernen Auftritt eines Unternehmens. Durch den



Videobeitrag wird sich der Flugplatz Birrfeld seinen Websitebesuchern von einer neuen, noch informativeren Seite zeigen. Durch die sozialen Medien lässt sich zudem eine grössere Interessengruppe ansprechen.

**Hast du die Filmaufnahmen alleine gedreht oder in einem Team?**

Bei den Aufnahmen durfte ich auf die Unterstützung durch einen erfahrenen Freund zählen. Er hat schon einige aufwendige Filmprojekte realisiert, hat zudem selbst die PPL und ist dadurch mit der Fliegerei bestens vertraut. Neben seiner «helping hand» waren somit auch zwei Filmausrüstungen mit verschiedenstem Zubehör verfügbar, was uns eine bessere Vielfalt an Videoeinstellungen ermöglichte. Vor allem bereitet es aber einfach erheblich mehr Spass, die Aufnahmen im Team durchzuführen.

**Erzähle uns bitte etwas über das benützte Video-Equipment.**

Wir verfügen über verschiedene professionelle Foto- und Videokameras mit diversen Objektiven, zudem über verschiedene Lichtquellen, Softboxen, Mikrophone und Audioequipment. Für die Flugaufnahmen haben wir fünf Go-Pro-Kameras zum Einsatz gebracht.

Kamerastabilisierungssysteme ermöglichten uns bei Kamerabewegungen verwacklungsarme und ruhige Bilder. Für Luftaufnahmen verwendeten wir Drohnen. Wir verfügen über eine entsprechende Drohnen-Lizenz für deren professionellen Einsatz.

**Wie sieht euer Drehbuch aus?**

Unser Ziel war es, einerseits die Vorzüge einer Pilotenausbildung bei der Fliegerschule Birrfeld aufzuzeigen, andererseits auch die Faszination Fliegen mit Bildern und Worten zu beschreiben. Während eines längeren Prozesses haben wir ein entsprechendes Drehbuch ausgearbeitet, welches uns schliesslich als Vorlage für die Szenen, Aufnahmeorte, Aufnahmewinkel etc. diente. Der rote Faden besteht darin, zwei Flugschüler über ihre Flugausbildung bei der Fliegerschule Birrfeld zu interviewen und deren Aussagen mit entsprechendem Bildmaterial zu verstärken.

**Wie habt ihr die Luftaufnahmen gemacht?**

Die Sequenz mit den Flugschülern in der Luft war anspruchsvoll. Drohnen konnten und wollten wir aus Sicherheitsgründen dafür nicht einsetzen. Wir waren mit zwei Flugzeugen in der Luft. Im Flugzeug musste über

Funk stets miteinander kommuniziert werden, um die besprochenen Aufnahmewinkel erfliegen und halten zu können. Zudem war es Voraussetzung, dass die beiden Piloten sehr präzise fliegen konnten. Die Fluglehrer Chris Decking und Olivier Zumstein hatten als Profis die notwendige Erfahrung und das Können dazu. Vor dem Flug wurden in Anwesenheit aller Beteiligten während eines gut einstündigen Briefings der Flugweg, die Kameraeinstellungen und die Formationen sowie deren Wechsel eingehend miteinander besprochen.

### Wie viel Zeit hast du für das Filmprojekt aufgewendet?

Neben den eigentlichen Filmaufnahmen begannen die Arbeiten schon viel früher mit Besprechungen, Telefonaten und zahlreichen Stunden des Drehbuchschreibens. Ideen wurden immer wieder überdacht. Bereits in der Phase des Drehbuchschreibens haben wir uns um den Musiktitel gekümmert, welcher den Inhalt des Videos passend unterstützen sollte. Oft wird unterschätzt, wie viel Zeit die Suche nach dem passenden Musiktitel benötigt. Für die eigentlichen Filmaufnahmen setzten wir schliesslich drei Tage ein. Danach folgten die Sichtung resp. der Schnitt von gut sechs Stunden Filmmaterial sowie dessen Vertonung. Schliesslich galt es, die Lizenzrechte für Musik und Ton einzuholen.

Zusammengefasst also eigentlich unzählige Stunden Arbeit, um am Schluss ein gut vierminütiges Video präsentieren zu können. Aber es war sehr interessant und alle Beteiligten hatten viel Spass dabei!

### Stehen weitere Filmprojekte an?

Zum einen haben wir im Moment noch ein Filmprojekt im Kanton Graubünden laufen und zum andern dokumentieren wir mittels Drohnenfotos den Baufortschritt eines Grossbaus in regelmässigen Abständen. Auch gibt mir unsere acht Monate alte Tochter immer wieder genügend Anlass, die Fotokamera in die Hand zu nehmen, um zu fotografieren. Unsere Kernkompetenz ist das Erstellen von Foto- und Filmaufnahmen für Dokumentationen unterschiedlichster Art, vorwiegend für Präsentations- und Werbezwecke.

Marco, vielen Dank für dieses Interview. Wir wünschen dir weiterhin viel Spass und kreative Momente in deiner Freizeit!

*Interview und Text: Leonore Sichi*

## Aus dem «Nostalgiekistchen»

Unser Ehrenpräsident Werner Neuhaus sen. – er baute in der Nachkriegszeit einen «Minicap» – war schon in seiner frühen Jugendzeit, 1934, «aviatisch aktiv», zusammen mit Karl Schneider. Dieser hat damals einen «FAUVEL Monobloc», einen einsitzigen Nurflügler-Segelflieger, motorisiert und auf dem Birrfeld geflogen.

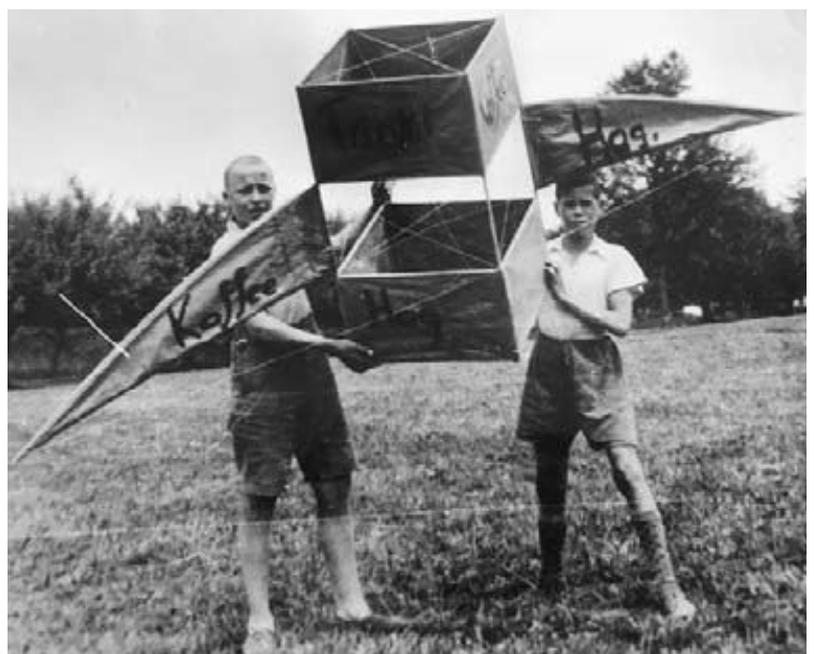
Zusammen bauten sie 1934 als Schüler den abgebildeten Kastendrachen und liessen diesen öfters bei starkem Westwind auf freiem Feld in Windisch an langer Schnur hochsteigen.

In der Hoffnung, einen Kostenbeitrag zu erhalten, brachten sie eine «Kaffee Hag»-Reklame an den beiden Seitenflügeln an. Auf das Gesuch um ein Reklame-Sponsoring in Bargeld erhielten sie vom «Kaffee Hag»-Aussendienstmitarbeiter ein kleines Büchlein mit den Wappen der Schweizer Kantone. Also mussten sie 20 Rappen, vom wöchentlichen Taschengeld abgezweigt, sparen, um weitere 100m Startschnur zu kaufen. So stieg der Drachen auf fast 200m Höhe.

An Silvester 1934 wehte am späteren Nachmittag ein sehr starker und turbulenter Westwind, der den Drachen auf die maximale Höhe trieb. Plötzlich riss die Startschnur, und ein Rest von ca. 150 m hing am Drachen, der Richtung Windisch Oberdorf trieb. Der Drachen verlor rasch an Höhe, und die mitgleitende Reststartschnur verwickelte sich in der elektrischen Dorffreileitung, zog zwei Leiterdrähte zu einem Kurzschluss zusammen, und Windisch war bis in die Nacht an Silvester stromlos finster.

Nachspiel: Die beiden Flugpioniere wurden vorgeladen und zu Strafarbeit verknurrt. Karl Schneiders Vater war zu dieser Zeit Gemeindeammann und die Eltern Neuhaus und Schneider kannten sich. Sie konnten einen Freispruch für Karl und Werner erwirken. Wohl deshalb blieben die beiden Jungpioniere der Fliegerei treu. Beide betätigten sich später als erfolgreiche Flugzeugbauer und liessen sich zu Segel- und Motorflugpiloten ausbilden.

*Bericht von Peter Frey, aufgrund einer Schilderung von Werner Neuhaus sen.*



Werner Neuhaus (links) und Karl Schneider mit ihrem Kastendrachen, für den sie sich von «Kaffee Hag» ein Sponsoring erhofften.

Baloise Versicherung bekämpft Hagelschlag

# Hagelflieger operiert ab Birrfeld

Die Baloise-Versicherung will dem Hagelschlag den Garaus machen. Ein Hagelflieger, ein speziell ausgerüstetes Kleinflugzeug, soll Hagelschäden verhindern.

**H**agelniederschläge kosten die Schweizer Volkswirtschaft jährlich Millionenbeträge, zerstören Ernten und verursachen Schäden, die mit Zeitaufwand und Ärger für die Betroffenen verbunden sind. Im Rahmen ihrer Strategie «Simply Safe» gehe die Baloise mit ihrer Dienstleistung rund um das Thema Hagelschäden nun «einen grossen Schritt in die Zukunft». Ein Hagelflieger Sorge neu dafür, dass Hagelniederschläge in der Schweiz minimiert werden oder bestenfalls gar nicht erst entstehen. Dies teilte die Baloise am 13. August 2018 mit.

## Hagelwolken mit Silberjodid impfen

Wie muss man sich das vorstellen? Ein mit einer speziellen Sprüvorrichtung bestücktes Kleinflugzeug fliegt unter die Hagelwolke und setzt im Zentrum der Aufwinde «ökologisch unbedenkliches Silberjodid» frei, wie Baloise schreibt. Das Silberjodid fungiert als Eiskeim. Es verhindert durch diese Eigenschaft, dass sich grosse und schwere Hagelkörner bilden, die Schaden anrichten könnten. Stattdessen entstehen viele kleine Hagelkörner, die auf dem Weg zur Erde zu Schneematsch beziehungsweise im besten Fall zu Regen werden. «In Deutschland, Österreich und den USA werden seit Jahrzehnten erfolgreich Hagelflieger zur Schadenprävention eingesetzt», steht in der Mitteilung von Baloise. Nun profitiere auch die Schweiz von dieser Methode, effizient Hagelschaden zu verhindern. «Dellen im neuen Auto gehören so der Vergangenheit an. Davon profitieren nicht nur unsere Kunden, sondern alle Bewohner der beschützten



Der Hagelflieger wird ab dem Birrfeld zunächst für drei Jahre in der Deutschschweiz eingesetzt.

Region», freut sich Mathias Zingg, Geschäftsleitungsmitglied und Leiter Schaden der Basler Versicherung.

## Skepsis bei Meteorologen

Meteorologe Jörg Kachelmann schrieb 2009 in einem Wissenschaftsbeitrag in der «Welt» über Hagelflüge: «Dass die Maschinen beim Flug in ein aktives Gewitter, ja nur schon durch den Aufenthalt im Aufwindschlauch unmittelbar unter dem Cumulonimbus, zerlegt würden, weiss jeder Airbus- oder Boeing-Kapitän. Lufthansa und Co. jedenfalls machen lieber einen grossen Bogen um alle Gewitterwolken. Hagelflugzeug-Piloten müssen sich kilometerweit von den Hagelzellen entfernt halten, wenn sie heil wieder landen wollen.» Und in seiner gewohnt bissigen Art stichelte er, wenn so ein Kleinflugzeug in das Eingemachte einer Gewitterwolke fliege, wo der Hagel wohne, würde nicht nur Silberjodid zur Erde rieseln.

Peter Pöschl von SRF Meteo sagte auf srf.ch, es werde schwer zu überprüfen sein, ob die Theorie bei realen Verhältnissen so auch funktioniere, denn in Gewitterwolken herrsche sehr viel Dynamik.

## In Deutschland seit Jahren Usus

Tatsache ist, dass unter anderem auch in Deutschland solche Hagelflüge durchgeführt werden. Die Rosenheimer Hagelflieger zum Beispiel fliegen mit zweimotorigen Einsatzmaschinen des Typs Partenavia P68 C-TC. Die Piloten werden für die Hagelabwehr intensiv ausgebildet, steht auf deren Webseite. Sie verfügen über eine Instrumentenflugberechtigung. Nebst der grundlegenden fliegerischen Ausbildung sei eine einjährige Zusatzausbildung für Gewitterflüge erforderlich. Nur so könne auch das nötige Fingerspitzengefühl für die punktgenaue Wolkenimpfung beim Flug an der Gewitterzelle entwickelt werden.

Nun ist der Hagelflieger der Baloise einsatzbereit und deckt vom Flugplatz Birrfeld aus zunächst die Deutschschweiz ab. Der Versuch sei für drei Jahre geplant. Eine Erweiterung der Flotte in die Romandie und die italienische Schweiz wird gegenwärtig geprüft. Für die Versicherung sei das Projekt einen Versuch wert: Jährlich zahle sie wegen Hagelschäden einen zweistelligen Millionenbetrag aus. Rund 200 000 Franken pro Jahr koste der Betrieb des Hagelflugzeugs. *pd*

Pro-Aero-Anerkennungspreis 2018 an die Fliegerfamilie Max Vogelsang

# Ehre für Familie Vogelsang

Grosse Ehre für den Birrfelder Piloten, Flugzeugbauer und Restaurator Max Vogelsang und seine ganze Familie: Anlässlich der Flugtage in Fricktal-Schupfart durfte die Familie Vogelsang von Markus Gygax den Anerkennungspreis der Schweizer Stiftung Pro Aero für aussergewöhnliche Leistungen in der Luftfahrt entgegennehmen.

**D**er Anerkennungspreis wird seit 1985 an Personen verliehen, welche in der Luftfahrt aussergewöhnliche Leistungen vollbracht haben. «Aussergewöhnlich ist es, dass sich eine Familie vom Grossvater bis zu den Enkeln für die Aviatik in derart hohem Masse engagiert, wie dies die Familie von Max Vogelsang tut», betonte Markus Gygax in seiner Laudatio. Max Vogelsang wurde von der Pro Aero in Anerkennung des Lebenswerks mit dem hohen Engagement der ganzen Familie für die Leichtaviatik und den Luftsport in der Schweiz sowie für die Entwicklung und Restauration von Flugzeugen ausgezeichnet.

Wie Max Vogelsang sind auch seine Kinder Susanne und Urs erfolgreiche Kunstflugpiloten. «Ohne den starken Familiensammenhalt, wie ihn die Familie pflegt, wäre dieses Engagement für die Fliegerei nicht möglich», betonte Markus Gygax. Auch Monika, die zweite Tochter von Max Vogelsang, sowie sein Bruder Ruedi sind im Unternehmen tätig. «Hinter jedem starken Mann steht eine noch stärkere Frau», betonte Gygax und meinte damit Max' Ehefrau Margrit, welche ihn und die Familie immer unterstützte. Max Vogelsang freute sich über diese Anerkennung: «Ich fühle mich geehrt. Am meisten freut mich, dass meine Familie mit mir



Max Vogelsang (Zweiter von rechts) und seine Familie. Links im Bild Markus Gygax.

gemeinsam diesen Preis erhalten hat. Sie alle unterstützen mich enorm.»

Max Vogelsang und seine Familie fügen sich in die Reihen bekannter Persönlichkeiten oder Institutionen ein, welche in der Vergangenheit mit dem Anerkennungspreis der Pro Aero ausgezeichnet wurden. Dazu gehören etwa alt Nationalrat Max Binder, die Pilatus Flugzeugwerke Stans, die Patrouille Suisse oder Claude Nicollier, um nur einige zu nennen. Die Stiftung Pro Aero vergibt seit 2016 zudem den Pro-Aero-Förderpreis Nachwuchs an talentierte, engagierte Nachwuchspersönlichkeiten in der Schweizer Luftfahrt.

In seiner bisherigen Pilotenlaufbahn hat Max Vogelsang über 100 verschiedene Flugzeugtypen geflogen. 1972 lernte er im Birrfeld Segelfliegen, 1980 erwarb er das Motorflugbrevet. Als erstes Flugzeug baute er eine Long Eze. Von Christian Schweizer wurde er in die hohe Schule des Kunstfluges eingeweiht. Erfolgreich nahm er schon bald an Wettbewerben und Kunstflug-Schweizermeisterschaften teil. Er schulte auf die Pila-

tus P-2 um und erwarb sich so erste Warbird-Flugerfahrungen. Zusammen mit Christian Schweizer überflog er die in den USA erworbene Mustang P-51 «Trouble Double Two» in die Schweiz. 15 Jahre lang begeisterte Max Vogelsang mit seinen Vorführungen das Publikum an vielen Air Shows in der Schweiz und im Ausland. Während dieser Zeit fand in seiner Werkstatt in Wohlten der Aufbau der noch einzigen flugfähigen Morane D-3801 und später der AT-16 statt. In seiner Firma MSW-Aviation erfolgte zudem der Bau von mehreren der erfolgreichen Votec-Kunstflugzeugen.

Auch heute noch ist jeder Arbeitstag von Max Vogelsang ausgefüllt, aktuell unter anderem mit dem Aufbau der Beech 18 HB-GAC.

Aero-Club Aargau, Flugplatz und Fliegerschule Birrfeld gratulieren der gesamten Familie Vogelsang ganz herzlich zu diesem verdienten Anerkennungspreis und wünschen weiterhin viel Freude bei ihren Arbeiten und Projekten, viele «aviatische Ideen», Gesundheit, Erfolg und Glück.



*Yaesu FTA-550L, CHF 358.—, sofort lieferbar.  
Alle CH-Frequenzen vorprogrammiert!*

## Code 7600? For suckers only!

**Z**ufälle gibt's! Auf dem Flug nach Bern hatte ich meinem Fluglehrer erzählt, dass mein Helikopter-CFI in Kalifornien einmal gesagt habe: „Transponder Code 7600 is for suckers only“. Er wollte damit ausdrücken, dass jeder vernünftige Pilot ein Backup-Funkgerät mit sich führe, denn die seien ja heute für ein Butterbrot zu haben.

Als wir uns unserer Homebase Zweisimmen näherten, startete gerade ein Heli der Rettungsflugwacht. Ich teilte dem Piloten über Funk mit, dass wir ihm den Vortritt lassen, aber er hörte uns offensichtlich nicht. Nach mehreren missglückten Versuchen griff ich zu meinem Yaesu 550L und gab die Message nochmals durch. Diesmal mit Erfolg.

Unser Flugzeug ging in die Avionics-Werkstatt, und mein Fluglehrer meinte, er brauche auch so ein Flugfunk-Gerät, denn wenn ihm so etwas auf einem kontrollierten Flugplatz passieren würde... na ja, ich glaube, er wollte nicht zugeben, dass auch er keine Ahnung mehr von den Lichtsignalen des Towers hat. Wo ich denn dieses Wunderding bestellt hätte, wollte er wissen.

Natürlich bei...

**KNIEBRETT.CH**



## Neu im Birrfeld stationiert

Mit der HB-CXA ist eine wunderschöne, gepflegte C-170A mit Jahrgang 1950 neu im Birrfeld stationiert.

## Termine 2018

**20. Oktober**

**Flugplatzputzete**, 9.00 Uhr vor Clubraum

**12. November**

**Obmännersitzung**, 19.00 Uhr, Clubraum

**5. Dezember**

**De Samichlaus landet im Birrfeld** (ca. 17.00 Uhr)

Unter [www.birrfeld.ch](http://www.birrfeld.ch) (Terminkalender) ist eine aktuelle Liste mit allen Veranstaltungen auf dem Flugplatz Birrfeld abrufbar.

Inserat



26./27. Oktober 2018

### Hüttengaudi

mit dem bekannten Tschirgant Duo. Für jeden Gast ein Mass Bier gratis. Essen à la carte und Spezialkarte (Anmeldung erwünscht)

Samstag, 24.11.2018 und 20.1.2019

### Unser bekannter Saujass

(Anmeldung erwünscht)

Aktuell:

### Wildgerichte aus der Region

Das Restaurant Cockpit-Team freut sich auf Ihren Besuch!

**Restaurant Cockpit Birrfeld**  
**Regionallflugplatz Birrfeld**  
 Tamara Richner  
 CH-5242 Lupfig  
 Telefon +41 56 444 82 20  
[restaurant@cockpit-birrfeld.ch](mailto:restaurant@cockpit-birrfeld.ch)



Neu steht im Birrfeld eine Elektrotankstelle mit zwei Ladestationen zur Verfügung.

### Die nächste «Flugpost»...

... erscheint im Dezember 2018.

Redaktionsschluss: 30. Oktober.

Wir danken allen Inserenten in der «Birrfelder Flugpost» für die Unterstützung unseres Vereinsorgans. Mit einer Auflage von 1600 Exemplaren pro Nummer ist ein gewichtiges Potenzial für eine wirksame Werbung gegeben. In diesem Sinne bitten wir die Vereinsmitglieder und alle Leserinnen und Leser der «Birrfelder Flugpost», die Inserenten und unsere Druckerei bei Aufträgen zu berücksichtigen.

Unsere Vereinsmitglieder bitten wir, in der «Birrfelder Flugpost» zu inserieren.

Herzlichen Dank!

**AZB**

5242 Lupfig

# Birrfelder Flugpost

**effinger  
medien**

**viel mehr als Druck.**

Mehr als 150 Jahre Erfahrung der Effingerhof AG und der Binkert Buag AG sind der Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft. Für Druck-, Verlags- und Onlinedienstleistungen sind wir Ihr Komplettanbieter mit einem umfassenden Angebot.

**effingermedien.ch**

General-  
**Anzeiger**

**Rundschau**

**e-journal**  
Die region online